

Vorlage Nr. L 145/19

für die Sitzung der staatlichen Deputation für Kinder und Bildung am 12.06.2018

Bericht: Entlastungsstunden sowie Verstärkungsmittel aufgrund der IQB-Studie

A. Problem

Die Abgeordnete Kristina Vogt, Fraktion die Linke, bittet um einen Bericht über die Entlastungsstunden bzw. über die Verstärkungsmittel, die den Schulen u.a. als Resultat des Abschneidens im letzten Ländervergleich (sog. ‚IQB Studie‘) zugewiesen wurden. Mit Beschluss des Haushalts im Dezember 2017 habe die Bremische Bürgerschaft Schulen in sozial benachteiligten Lagen zusätzliche Mittel zur Entlastung der Lehrkräfte ab dem 01.01.2018 sowie zur Verstärkung in den Bereichen Mathematik und Inklusion ab dem 01.08.2018 bewilligt. Am 06. Februar 2018 habe der Senat in einem Beschluss geklärt, welchen Schulen diese Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Bericht soll die folgenden Fragen beantworten:

1. Welchen Schulen in beiden Stadtgemeinden wurden die Mittel zugeteilt?
2. In welchem Umfang wurden die Mittel in beiden Stadtgemeinden zugewiesen und abgerufen?
3. Wurden die Entlastungsstunden in beiden Stadtgemeinden individuell den Lehrkräften gewährt oder den Schulen pauschal zur Verfügung gestellt?
4. Wie werden die Mittel der ab dem Schuljahr 2018/19 beginnenden Maßnahmen Mathematik-Stunden und Stabilisierungsklassen verwendet?

B. Lösung / Sachstand

Die hierzu gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. Folgenden Bremer Schulen wurden die Mittel zur Verfügung gestellt:

Entlastungsstunden

- a. Grundschulen: GS Andernacher Straße, GS Robinsbalje, GS Glockenstraße, GS Halmer Weg, GS Am Wasser, Tami-Oelfken-Schule, GS Fischerhuder Straße, GS Wigmodistraße, GS Pastorenweg, GS Auf den Heuen, GS Pfälzer Weg, GS Stichnethstraße, GS Melanchthonstraße
- b. Oberschulen: Roland zu Bremen Oberschule, Oberschule Koblenzer Straße, Oberschule im Park, Oberschule Lehmhorster Straße

Mathematikstunden/Stabilisierungsklassen

In Bremen handelt es sich um die GS Andernacher Straße, GS Robinsbalje, GS Glockenstraße, GS Halmer Weg, GS Am Wasser, Tami-Oelfken-Schule, GS Fischerhuder Straße, GS Wigmodistraße, GS Pastorenweg, GS Auf den Heuen, GS Pfälzer Weg, GS Stichnethstraße, GS Pürschweg, GS Kirchhuchting, GS Melanchthonstraße.

In Bremerhaven handelt es sich um die Astrid-Lindgren-Schule, die Lutherschule, die Fritz-Reuter-Schule sowie die Pestalozzischule.

2. Die Mittel für die Entlastungsstunden wurden den einzelnen Schulen jeweils im folgenden Umfang zugewiesen:

- a. Grundschulen:

SNR	Schulname	Entlastung
11	Andernacher Str.	31
105	Robinsbalje	41
43	Glockenstr.	19
51	Halmerweg	34
14	Am Wasser	33
77	Tami-Oelfken-Schule	33
106	Fischerhuder Str.	36
40	Wigmodistr.	28
69	Pastorenweg	29
10	Auf den Heuen	22
91	Pfälzer Weg	23
112	Stichnethstr.	30
82	Melanchthonstr.	27

- b. Oberschulen:

SNR	Schulname	Entlastung
431	Roland zu Bremen	58

409	Koblenzer Straße	45
440	Oberschule im Park	42
414	Lehmhorster Straße	45

Für die Mathematikstunden und die Stabilisierungsklassen ist die folgende Verteilung vorgesehen:

SNR	Schulname	Mathe*	Sonderpädagogik*	Sozialpädagogik
11	Andernacher Str.	8	20	19,6
105	Robinsbalje	16	20	19,6
43	Glockenstr.	8	20	19,6
51	Halmerweg	17	20	19,6
14	Am Wasser	12	20	19,6
77	Tami-Oelfken-Schule	9	20	19,6
106	Fischerhuder Str.	16	20	19,6
40	Wigmodistr.	15	20	19,6
69	Pastorenweg	12	20	19,6
10	Auf den Heuen	8	20	19,6
91	Pfälzer Weg	8	20	19,6
112	Stichnathstr.	13	20	19,6
97	Pürschweg	14	20	19,6
71	Kirchhuchting	9	20	19,6
82	Melanchthonstr.	11	20	19,6

*) Lehrerwochenstunden

3. Die Entlastungsstunden wurden den Bremer Schulen als Ressource für die Lehrkräfte in die Sollzuweisung gestellt. Kriterien für die Auswahl der Schulen waren neben dem Sozialindikator der einzelnen Schule ihre Quote in der Zuwanderung, ihr Sprachförderbedarf (Grundschule) sowie der jeweilige Inklusionsindex (Oberschule). Eine ausschließliche Zuweisung aufgrund der Sozialstufe hätte der wirklichen Belastung der Schulen in der Stadtgemeinde Bremen nicht entsprochen. Die konkrete Stundenberechnung für die den Schulen zugewiesenen Entlastungsstunden ergibt sich aus dem Anteil der Vollzeit- und Teilzeitkräfte (zwei bzw. eine Entlastungsstunde) an den jeweiligen Schulen. Auf dieser Basis wurden die Ressource der Entlastungsstunden an insgesamt 13 Grundschulen und 4 Oberschulen in der Stadtgemeinde Bremen den Schulen zugewiesen.

Die Grundschulen und die Oberschulen haben sich in einem abgestimmten Verfahren auf einen Verteilungsmodus (Klassenleitung, Sonderpädagogen, Vollzeit/Teilzeit sowie für besondere Aufgaben) in den Schulen geeinigt. Jede Lehrkraft erhält über die Schulleitungen eine individuelle Entlastung für die Unterrichtstätigkeit zugewiesen. Die Schulen bzw, die Lehrkräfte haben somit mehr Zeit für koordinierende, kooperierende oder für die Schul- und Unterrichtsentwicklung relevante pädagogische Tätigkeiten.

Allerdings führt angesichts des immer stärker werdenden Fachkräftemangels gerade im Grundschulbereich die mit den Entlastungsstunden verbundene Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung der einzelnen Lehrkräfte zu einem erhöhten Personalbedarf (i.d.R. mehr als eine volle Stelle pro Schule). Dieser kann nur zum Teil durch zusätzliche Lehrkräfte gedeckt werden. Zur Kompensation verstärken sich die Schulen entweder mit Vertretungslehrkräften oder mit weiteren Fachkräften im Rahmen der multiprofessionellen Teams.

In Bremerhaven wurden die Entlastungsstunden der Schule pauschal zur Verfügung gestellt. Die Schulleitung verteilt die Stunden auf die Klassenlehrer*innen, da zum Teil die Klassenleitung im Team erfolgt. Es ist auf jeden Fall gewährleistet, dass die Stunden bei den Klassenteams ankommen und die Lehrkräfte die Stunden als Entlastung für den erhöhten zeitlichen Aufwand durch häufigere Elternkontakte und die intensivere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen angesehen.

4. Mathematikstunden

Für entsprechende Förderangebote im Bereich der Mathematik erfolgt in Bremen eine Ressourcenerhöhung durch die zusätzliche Zuweisung von Referendar*innen. Diese Verstärkung wird im Zuweisungsverfahren für den 01.08.2018 umgesetzt. Die Anzahl der zusätzlich zugewiesenen Referendarinnen und Referendare orientiert sich an den benötigten Stunden, die für eine ca. einstündige Ausweitung der Lernzeit pro Klassenverband rechnerisch anhand der Anzahl der Klassenverbände an den einzelnen Schulen ermittelt wurden. Die Verwendung der Stunden zur Mathematikförderung wird mit den Grundschulen und dem LIS inhaltlich und konzeptionell abgestimmt und dann schulspezifisch ab dem 01.08.2018 umgesetzt.

In Bremerhaven wurden die Schulen, die pro Klassenverband eine zusätzliche Mathematikstunde gewährt bekommen, nach dem Sozialindikator ausgewählt.

Stabilisierungsklassen

Für die Umsetzung dieser Unterstützungsmaßnahme zur Förderung des Lern- und Sozialverhaltens wird in der Stadtgemeinde Bremen seitens der Senatorin für Kinder und Bildung eine personelle Ressource von 5 Lehrerwochenstunden Sonderpädagogik und 5 Vollzeitstunden Sozialpädagogik/Sozialarbeit pro Jahrgang bereit gestellt.

Für jeden der genannten Schulstandorte wird derzeit eine halbe Stelle Schulsozialarbeit für die Stabilisierungsgruppen ausgeschrieben und soll bis zum 01.08.2018 besetzt sein.

Die zusätzlichen jeweils 20 Lehrerwochenstunden Sonderpädagogik werden den 15 Grundschulen mit der Sollzuweisung zugewiesen und nach Möglichkeit mit Sonderpädagogik-Lehrkräften besetzt. Aufgrund des erhöhten Personalbedarfs bei gleichzeitigem Fachkräftemangel werden in Absprache mit den Schulleitungen derzeit befristete Alternativlösungen (z.B. Aufstockung von Erzieherinnen oder Erziehern) geprüft.

Zur Gewährung der Stunden für „Stabilisierungsklassen“ ist ein gemeinsam mit den Schulleitungen erarbeitetes Konzept für die Durchführung von „Unterstützungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schülern mit einem Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung und damit einhergehenden Arbeits- und Lernproblemen“ erstellt worden. Es ist das Ziel der Unterstützungsmaßnahme, im Zusammenwirken von Sonderpädagogik, Sozialpädagogik und Allgemeiner Pädagogik Schülerinnen und Schüler in ihrem Sozial- und Lernverhalten soweit zu fördern und zu stärken, dass sie zunehmend in die Lage versetzt werden, erfolgreich am Unterricht und am Schulalltag teilzunehmen.

In Bremerhaven wurden die Verstärkungsmittel in erster Linie für die Einrichtung von temporären Lerngruppen nach dem in Bremerhaven erarbeiteten Konzept nach Ulrike Becker an 6 Grundschulen (Astrid-Lindgren-Schule, Lutherschule, Fritz-Reuter-Schule, Pestalozzischule, Marktschule, Allmersschule,, Karl-Marx-Schule) und 6 Oberschulen (Schule am Ernst Reuter Platz, Schule Am Leher Markt, Oberschule Geestemünde, Neue Oberschule Lehe, Humboldtschule, Gaußschule, Wilhelm Raabe Schule) eingesetzt. Das ReBUZ erhält 4 Stellen, von denen 2 für die Beratung der Schulen zur Verfügung stehen und die beiden anderen 2 Stellen ebenfalls für die Einrichtung der temporären Lerngruppen an 2 weiteren Schulen (siehe oben).

Entlastungsstunden erhält eine Grundschule (Sozialindikator Stufe 5) in Höhe von 1 Lehrerwochenstunde pro Klassenverband.

Für die Diagnostik im W und E Bereich wurden Stunden aufgestockt.

Begleitprozess

Parallel hat die Senatorin für Kinder und Bildung eine Längsschnittuntersuchung zu Wirkungen des Maßnahmenpakets initiiert. Diese Untersuchung ist so angelegt, dass ein Vergleich zwischen dem aktuellen Status quo und dem Status zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 möglich ist. Dabei werden die folgenden Aspekte untersucht:

- Effekte und Nutzung zusätzlicher Ressourcen in Form von zeitlichen oder organisatorischen Entlastungsmaßnahmen

- Insbesondere wahrgenommene Belastung (im Hinblick auf: zeitliche Beanspruchung, Beanspruchung durch die unmittelbare Interaktion mit Schülerinnen und Schülern im Klassenverband, Beanspruchung durch Schülerinnen und Schüler mit problematischem Verhalten, Beanspruchung durch klassenorganisatorische Aufgaben, Beanspruchung durch spezifische, dem Standort geschuldete, besondere Herausforderungen)
- Status der Schulentwicklung (insbesondere Differenz zwischen angestrebten und tatsächlich bearbeiteten Entwicklungsvorhaben) und der Kooperation (insbesondere Differenz zwischen wünschenswerter / notwendiger und realisierter Kooperation – differenziert nach Kooperationen zwischen den verschiedenen Professionen);
- Effekte und Nutzung zusätzlicher Lernangebote im Fach Mathematik
 - Lehr-Lern-Angebot im Fach Mathematik (insbesondere Differenz zwischen als notwendig erachteter Unterstützung und realisierbarer Unterstützung)
- Pädagogische Effekte durch die Einrichtung der Stabilisierungsgruppen
 - Problematische Unterrichtssituationen (insbesondere im Hinblick auf Möglichkeiten organisatorischer und personeller Art, diese zu entschärfen).

Die Evaluation bezieht alle an dem Projekt beteiligten Schulen mit ein und ergänzt je nach Bedarf Erhebungen mit standardisierten Instrumenten durch vertiefende Interviews.

C. Beschlussvorschlag

Die Deputation nimmt Kenntnis

In Vertretung

gez.

Pietrzok

Staatsrat